

Förderinfo

August 2015

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: 0511 762 – 4091 · Fax: – 3009 · dezernat4@zuv.uni-hannover.de

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

1. Horizon 2020	4
1.1. Europäischer Forschungsrat (ERC)	4
1.1.1. ERC Arbeitsprogramm 2016 und nächste Ausschreibungen	4
1.2. Future and Emerging Technologies (FET)	4
1.2.1. Letzte FET Open-Frist im aktuellen Arbeitsprogramm und Ausblick auf 2016/17	4
1.3. Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen	4
1.3.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	4
1.4. LEIT: Information and communication technologies	5
1.4.1. Informationsveranstaltung zu den geplanten Ausschreibungen 2016/2017	5
1.5. LEIT: Nanotechnologies, Advanced Materials, Biotechnology and Advanced Manufacturing and Processing	5
1.5.1. Informationsveranstaltung zu den geplanten Ausschreibungen 2016/2017	5
1.6. Health, demographic change and wellbeing	5
1.6.1. Innovative Medicines Initiative 2 (IMI2): Fünfter Aufruf veröffentlicht	5
1.7. Smart, green and integrated transport	6
1.7.1. Ausschreibungen im Bereich „Green Vehicles“ geöffnet	6
1.7.2. Aufruf Mobility for Growth 2015 geöffnet	6
1.8. Allgemeines zu Horizon 2020	6
1.8.1. Assoziierung Tunesiens zu Horizont 2020	6
1.8.2. Projektpartnersuche	7
2. Strukturfonds	7
2.1.1. DFG: Forschungsdaten in der Praxis	7
3. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)	8
3.1.1. EU/ETH-Zürich: Incoming-Fellowships für Postdoktoranden/innen in die Schweiz (COFUND)	8

3.1.2.	DAAD: Neue Stipendiendatenbank für deutsche Bewerberinnen und Bewerber	8
3.1.3.	Slovak Academy of Sciences (SAS) - Incoming-Fellowships in der Slowakischen Republik für erfahrene Forschende (COFUND)	8
4.	Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	9
4.1.1.	BMBF: Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Bildungsforschung	9
4.1.2.	BLE: Durchführung eines Forschungsvorhabens im Bereich Gartenbau/Betriebswirtschaft	9
4.1.3.	BIBB: JOBSTARTER plus – für die Zukunft ausbilden	10
5.	Kultur	11
5.1.1.	EU: Call for a study on audience development - Tender	11
5.1.2.	EU: Supporting networks of young creative entrepreneurs - EU and third countries	11
6.	Medizin und Biowissenschaften	11
6.1.1.	BMBF: Zusammenarbeit mit Chile (WTZ)	11
6.1.2.	BMBF: Zusammenarbeit mit Argentinien (WTZ)	12
6.1.3.	BMBF: Innovationen für die Intensiv- und Palliativpflege	12
6.1.4.	DFG: Priority Programme "Nucleotide Second Messenger Signaling in Bacteria" (SPP 1879)	12
6.1.5.	NIH: Research Grants	12
7.	Umweltwissenschaften und Energie	13
7.1.1.	BMUB: Förderaufruf für innovative Klimaschutzprojekte mit bundesweiter Ausstrahlung	13
7.1.2.	BMWi: Energetische Biomassennutzung	13
8.	Ingenieurwissenschaften	14
8.1.1.	BMBF: Innovationen für die Intensiv- und Palliativpflege	14
8.1.2.	BMWi: Energetische Biomassennutzung	15
8.1.3.	DFG: Priority Programme "Calm, Smooth and Smart – Novel Approaches for Influencing Vibrations by Means of Deliberately Introduced Dissipation" (SPP 1897)	15
9.	Naturwissenschaften	16
9.1.1.	BMBF: CO2Plus - Stoffliche Nutzung von CO2 zur Verbreiterung der Rohstoffbasis	16
9.1.2.	DFG: Priority Programme "Coordination Networks: Building Blocks for Functional Systems" (SPP 1928)	17
9.1.3.	DFG: Priority Programme "Turbulent Superstructures" (SPP 1881)	17
10.	Themenoffene Ausschreibungen	18
10.1.1.	Daimler und Benz Stiftung: Stipendienprogramm	18
10.1.2.	DFG: Forschungsdaten in der Praxis	18
11.	Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	19
11.1.1.	EU/BMBF: Eurostars	19
11.1.2.	BMWi: Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse	19

12. Internationale Kooperation	20
12.1.1. BMBF: FuE-Netzwerke mit Partnern in Donauanrainerstaaten	20
12.1.2. BMBF: Zusammenarbeit mit Argentinien (WTZ)	20
12.1.3. BMBF: Zusammenarbeit mit Chile (WTZ)	21
12.1.4. BMWi: ZIM – 1. Deutsche-Katalanische Ausschreibung	22
13. Sonstiges	22
13.1.1. Leibniz Universität Hannover: Veranstaltung "Wie finanziere ich meine Forschung? – Förderprogramme für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden"	22
13.1.2. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	23
14. Studienausschreibungen der EU (Tender)	23
14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	23
15. Preise	24
15.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	24
16. Stellenausschreibungen	24
16.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	24
17. Haftungsausschluss	24

1. Horizon 2020

1.1. Europäischer Forschungsrat (ERC)

1.1.1. ERC Arbeitsprogramm 2016 und nächste Ausschreibungen

Das ERC Arbeitsprogramm 2016 wird voraussichtlich Ende Juli veröffentlicht. Es wird unter anderem die Daten für die nächsten Ausschreibungen des ERC enthalten. Der voraussichtliche Zeitplan für Starting, Consolidator, Advanced Grants und Proof of Concept sieht wie folgt aus:

- Starting Grants: Veröffentlichung Ende Juli 2015, Einreichfrist 17. November 2015 (geplant)
- Consolidator Grants: Veröffentlichung Oktober 2015, Einreichfrist 2. Februar 2016 (geplant)
- Advanced Grants: Mai 2016, Einreichfrist September 2016
- Proof of Concept: Veröffentlichung Oktober 2015, Einreichfristen: Feb., Mai, Okt. 2016

Diese Termine sind vorläufig und werden erst mit der Veröffentlichung des Arbeitsprogramms bestätigt. In der Ausgestaltung der Förderlinien wird es vermutlich nur wenige Änderungen gegenüber dem Arbeitsprogramm 2015 geben.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: NKS ERC-Newsletter Juli 2015

1.2. Future and Emerging Technologies (FET)

1.2.1. Letzte FET Open-Frist im aktuellen Arbeitsprogramm und Ausblick auf 2016/17

Das Arbeitsprogramm 2016/17 für den Programmbereich "Future and Emerging Technologies" wird für Oktober erwartet. Ein vorläufiger Entwurf soll voraussichtlich im September veröffentlicht werden. Nach gegenwärtigem Diskussionsstand ist davon auszugehen, dass u.a. die FET Open-Calls und eine Reihe von Topics ausgeschrieben werden. Einen ersten Hinweis auf mögliche FET Proactive-Themen gibt es unter: http://ec.europa.eu/information_society/newsroom/cf/dae/newsletter-item-detail.cfm?item_id=19298 Für FET Open werden Antragssteller also voraussichtlich auch in den nächsten Jahren die Chance haben, einen Antrag (wieder) einzureichen.

Die letzte aktuelle Frist zur Einreichung von FET Open Anträgen im aktuellen Arbeitsprogramm ist der 29.9.2015.

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/11052-fetopen-ria-2014-2015.html>

Bewerbungsschluss: 29. September 2015

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de

Quelle: : FET-Newsletter 17. Juli 2015

1.3. Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen

1.3.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich direkt bei den Marie-Curie Netzwerken des 7. Forschungsrahmenprogramms und den Marie-Skłodowska-Curie Netzwerken in Horizon 2020 um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie-Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

1.4. LEIT: Information and communication technologies

1.4.1. Informationsveranstaltung zu den geplanten Ausschreibungen 2016/2017

Derzeit werden in Horizon 2020 die neuen Arbeitsprogramme für die Jahre 2016/2017 vorbereitet, die ersten Aufrufe hierzu werden voraussichtlich im Herbst 2015 veröffentlicht. Gleichzeitig liegen Erfahrungen aus den ersten Einreichterminen in Horizon 2020 vor. Damit Sie sich bestmöglich auf die kommenden Ausschreibungen vorbereiten können, bietet das EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim in Kooperation der Nationalen Kontaktstelle Werkstoffe, der Nationalen Kontaktstelle Informations- und Kommunikationstechnologien und dem Enterprise Europe Network folgende Informationsveranstaltung an:

Horizon 2020 – Chancen 2016/2017 für Informatik und Ingenieurwissenschaften
Donnerstag, den 10. September 2015 von 13:30 bis 17:30 Uhr im Leibnizhaus Hannover

Weitere Informationen: http://www.dezernat4.uni-hannover.de/10-09-2015_horizon2020_ikt-nmp.html

Anmeldeschluss: 04. September 2015

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de

1.5. LEIT: Nanotechnologies, Advanced Materials, Biotechnology and Advanced Manufacturing and Processing

1.5.1. Informationsveranstaltung zu den geplanten Ausschreibungen 2016/2017

Für weitere Informationen siehe 1.4.1.

1.6. Health, demographic change and wellbeing

1.6.1. Innovative Medicines Initiative 2 (IMI2): Fünfter Aufruf veröffentlicht

Am 09. Juli 2015 wurde der fünfte Aufruf der Innovative Medicines Initiative 2 (IMI2) mit den folgenden Ausschreibungsthemen (Topics) veröffentlicht:

- Patient perspective elicitation on benefits and risks of medicinal products, from development through the entire life cycle, to inform the decision-making process by regulators and health technology assessment bodies
- Diabetic kidney disease biomarkers (DKD-BM)
- Inflammation and AD: modulating microglia function – focussing on TREM2 and CD33
- Understanding the role of amyloid imaging biomarkers in the current and future diagnosis and management of patients across the spectrum of cognitive impairment (from pre-dementia to dementia)
- Evolving models of patient engagement and access for earlier identification of Alzheimer's disease: phased expansion study
- From ApoE biology to validated Alzheimer's disease targets

Das Verfahren ist zweistufig. IMI2 hat eine Webinarreihe zu den einzelnen Ausschreibungsthemen sowie zu den neuen Regeln und Verfahren der IMI2 veranstaltet. Den Download zu den Folien der vorherigen Webinare finden Sie unter:

<http://www.imi.europa.eu/events/2015/06/18/webinars-imi2-call-5-topics>

Weitere Informationen: www.imi.europa.eu/content/imi-2-call-5-0

Bewerbungsschluss: 13. Oktober 2015 (1. Stufe)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter 17/2015 der Nationalen Kontaktstelle Lebenswissenschaften

1.7. Smart, green and integrated transport

1.7.1. Ausschreibungen im Bereich „Green Vehicles“ geöffnet

Der Aufruf im Bereich "Green Vehicles" für 2015 ist jetzt zur Antragseinreichung geöffnet.

Folgende Themen sind ausgeschrieben:

- GV-6-2015: Powertrain control for heavy-duty vehicles with optimised emission
- GV-8-2015: Electric vehicles' enhanced performance and integration into the transport system and the grid

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-gv-2015.html>

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2015

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

1.7.2. Aufruf Mobility for Growth 2015 geöffnet

Der Aufruf im Bereich "Mobility for Growth" für 2015 ist jetzt zur Antragseinreichung geöffnet. Folgende Themen sind ausgeschrieben:

- MG-3.6b-2015: Safe and connected automation in road transport
- MG-5.5b-2015: Demonstrating and testing innovative solutions for cleaner and better urban transport and mobility
- MG-8.3-2015: Facilitating market take up of innovative transport infrastructure solutions
- MG-8.4b-2015: Smart governance, network resilience and streamlined delivery of infrastructure innovation

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-mg-2015-singlestage-b.html#tab1>

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2015

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de

Quelle Internetinformation des Förderers

1.8. Allgemeines zu Horizon 2020

1.8.1. Assoziierung Tunesiens zu Horizont 2020

Bis Ende 2015 soll ein Assoziierungsabkommen mit Tunesien unterzeichnet werden. Damit wäre es das erste arabische Land mit einer Assoziierung zu Horizont 2020. Dies wurde Ende Mai 2015 bei einem Treffen von Carlos Moedas, Kommissar für Forschung, Wissenschaft und Innovation, Federica Mogherini, der Hohen Vertreterin der EU für Außen- und Sicherheitspolitik sowie Habib Essid, dem tunesischen Premierminister, bekannt gegeben. Die Assoziierung soll zur weiteren Intensivierung der Kooperation zwischen der europäischen und tunesischen Wissenschaftscommunity beitragen.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter Internationale Zusammenarbeit vom 23.07.2015

1.8.2. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte in Horizon 2020, inklusive der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/270.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de



Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit. Auch die Nationale Kontaktstelle (NKS) "Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft" bietet Unterstützung bei der Partnersuche zur Vervollständigung eines Projektkonsortiums. Die NKS veröffentlicht regelmäßig aktuelle Gesuche aus ganz Europa. Außerdem können mit dem "Project Partner Search Form" Gesuche erstellt werden, die von der NKS über ein europaweites Netzwerk verbreitet werden (unterer Link).

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>
<http://www.nmpteam.eu/>
<http://www.fitforhealth.eu/>
<http://www.eubuero.de/wg-partner.htm>

2. Strukturfonds

2.1.1. DFG: Forschungsdaten in der Praxis

Im Rahmen des LIS-Förderprogramms „Informationsinfrastrukturen für Forschungsdaten“ wurde eine Ausschreibung veröffentlicht. Ziel dieser ist es, bereits vorhandene Forschungsdaten in überregionalen Repositorien verfügbar zu machen und damit den wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn durch bereits vorhandene Daten zu steigern und eine Leistungssteigerung in Form von besonders innovativen Analysen und Interpretationen der vorhandenen Daten zu erzielen.

Die aktuelle Ausschreibung eröffnet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in enger Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern von Informationsinfrastrukturen aus allen Disziplinen die Option, Forschungsfragen überwiegend durch eine Sekundär- beziehungsweise Nachnutzung verfügbarer Forschungsdaten zu bearbeiten. Idealerweise ist das Forschungsthema geeignet, die Leistungsfähigkeit unterschiedlicher Forschungsdatenrepositorien im Hinblick auf eine interoperable Vernetzung aufzuzeigen. Dadurch sollen die beteiligten Institutionen auch ihre Interoperabilität testen und gegebenenfalls optimieren können. Die Betreiberinnen und Betreiber der Infrastrukturen sollen durch die Projektförderung in die Lage versetzt werden, zunächst die notwendigen Systemanpassungen vornehmen zu können, die so generisch sein müssen, dass sie auch zukünftigen wissenschaftlichen Projekten Nutzungsoptionen eröffnen können.

Die Planung und Umsetzung eines solchen Projekts bedingt eine enge Kooperation zwischen den antragstellenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und den Betreiberinnen und Betreibern der infrage kommenden Infrastrukturen.

Bewerbungsschluss: 15. September 2015 (Absichtserklärung) / 30. November 2015 (Vollantrag)

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_48/index.html

Kontakt: DFG
Dr. Stefan Winkler-Nees
Tel.: 0228 885-2212
E-Mail: Stefan.Winkler-Nees@dfg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819
E-Mail: johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)

3.1.1. EU/ETH-Zürich: Incoming-Fellowships für Postdoktoranden/innen in die Schweiz (COFUND)

Kofinanziert durch die Marie Skłodowska-Curie Maßnahme "Co-funding of regional, national and international programmes" (COFUND) bietet die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH Zürich) Incoming-Fellowships für Postdoktoranden/innen in die Schweiz an. Mit dem Fellowship wird ein Forschungsaufenthalt von maximal zwei Jahren an der ETH Zürich gefördert.

Antragsberechtigt sind Forschende aller Nationalitäten, die ihre Promotion innerhalb der letzten zwei Jahre abgeschlossen haben. Stichtag ist hierbei die Einreichungsfrist. Die Promotion darf nicht an der ETH Zürich oder der Universität Zürich absolviert worden sein. Der Antrag wird zusammen mit dem Gastgeber, einem/r Professor/in der ETH, gestellt. Geeignete Kandidatinnen und Kandidaten müssen mindestens eine wissenschaftliche Publikation in einer internationalen Fachzeitschrift (peer-reviewed) vorweisen können oder einen Preis für ihre Doktorarbeit erhalten haben. Die Förderung umfasst das Gehalt des Fellows sowie einen Forschungskostenzuschuss und eine Mobilitätszulage.

Weitere Informationen: <https://www.ethz.ch/en/research/research-promotion/eth-internal-programmes/eth-fellowships.html>

Bewerbungsschluss: 1. September 2015

Kontakt: ETH Zürich
Stab Forschung
Dr. Wendy Altherr
Tel.: +41 44632-0274
E-Mail: wendy.altherr@sl.ethz.ch

Quelle: KoWi Aktiver Informationsdienst (AiD) vom 24.07.2015

3.1.2. DAAD: Neue Stipendiendatenbank für deutsche Bewerberinnen und Bewerber

Die Stipendiendatenbank des DAAD für deutsche Bewerberinnen und Bewerber wurde neu strukturiert. Die neue Volltext-Stichwortsuche und der übersichtlicheren Gliederung der Ausschreibungstexte macht es leichter, das passende Angebot zu finden. In der Datenbank sind die vom DAAD angebotenen Stipendienprogramme für Studien-, Forschungs- und Praktikumsaufenthalte im Ausland verzeichnet.

Weitere Informationen: <https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben/>

Quelle: DAAD Aktuell | 13/2015: Internationale Verantwortung

3.1.3. Slovak Academy of Sciences (SAS) - Incoming-Fellowships in der Slowakischen Republik für erfahrene Forschende (COFUND)

Kofinanziert durch die Marie Skłodowska-Curie Maßnahme "Co-funding of regional, national and international programmes" (COFUND) bietet die "Slovak Academy of Sciences" (SAS) für erfahrene Forschende Incoming-Fellowships in der Slowakische Republik an.

Das Programm SASPRO fördert Forschungsaufenthalte an einer der 57 Organisationen der SAS für einen Zeitraum von 12 bis 36 Monaten. Eine Vielzahl der Organisationen befindet sich in der Hauptstadt Bratislava sowie in Košice, der zweitgrößten Stadt des Landes. Die Ausschreibung ist themenoffen, es können somit Anträge jeder Fachrichtung eingereicht werden.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen mit Dokortitel, die zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht mehr als 14 Jahre Arbeitserfahrung nach ihrer Promotion besitzen. Kandidaten/innen, die mehr als 12 Monate der letzten 3 Jahre vor Einreichungsfrist in der Slowakischen Republik gearbeitet oder gelebt haben, sind nicht zur Bewerbung zugelassen.

Bewerbungsschluss: 27. Juli 2015

Weitere Informationen: <http://www.saspro.sav.sk/>

Kontakt: Office of the Slovak Academy of Sciences
PhD. Zuzana Hrabovska
Tel.: +421 257510-264
E-Mail: hrabovska@up.upsav.sk

Quelle: Newsletter, AiD - Aktiver Informationsdienst zur EU-Forschungsförderung, 09.07.15

4. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

4.1.1. BMBF: Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Bildungsforschung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Bildungsforschung im Rahmen von Veranstaltungen veröffentlicht.

Die Förderung soll die Organisation, Durchführung und Nachbereitung von solchen Veranstaltungen ermöglichen, die für den wissenschaftlichen Nachwuchs im Bereich der Bildungsforschung von nachweisbarem Nutzen sind.

Zum wissenschaftlichen Nachwuchs im Sinne dieser Richtlinie zählen Studierende in Master-Studiengängen, Promovierende sowie Postdoktorandinnen und Postdoktoranden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Disziplinen der Bildungsforschung in Deutschland. Im Rahmen der Förderung wird erwartet, dass die teilnehmenden Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler eigene Beiträge zu der geplanten Veranstaltung leisten, beispielsweise in Form eines Posters, eines Vortrags oder der Mitwirkung an einer Podiumsdiskussion.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/28951.php>

Bewerbungsschluss: 1. Oktober 2015

Kontakt: DLR Projektträger
Empirische Bildungsforschung
Dr. Alexander Höse
Tel.: 0228 3821-1938
E-Mail: alexander.hoese@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

4.1.2. BLE: Durchführung eines Forschungsvorhabens im Bereich Gartenbau/Betriebswirtschaft

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung hat eine Richtlinie zur Förderung eines Forschungsvorhabens im Bereich Gartenbau/Betriebswirtschaft veröffentlicht.

Im Hinblick auf eine Verbesserung des Betriebsvergleichs Gartenbau besteht seitens des Bundesministeriums konkreter Bedarf an Antworten zu den Fragen: Wie kann der Betriebsvergleich Gartenbau über Digitalisierung deutlich beschleunigt und zugleich effizienter gestaltet werden und welche Möglichkeiten eröffnen sich angesichts der neuesten

technischen Entwicklungen des Internets dabei für eine direkte Zusammenarbeit zwischen dem Zentrum für Betriebswirtschaft im Gartenbau (ZBG) und den Betrieben und kann der Betriebsvergleich dadurch so attraktiv gestaltet werden, dass sich möglichst viele Betriebe regelmäßig für eine Teilnahme entscheiden?

Es soll ausgearbeitet werden, unter welchen Bedingungen welche Daten von den Betrieben direkt erhoben werden können und wie diese für die Betriebe im Rücklauf aufbereitet werden müssen, damit die Betriebe zur direkten Teilnahme am Betriebsvergleich bereit sind. Die zeitliche Beschleunigung des Betriebsvergleichs, der die detaillierte Auswertung beim ZBG beinhaltet, ist aufzuzeigen. Hemmnisse für eine Teilnahme am Betriebsvergleich sind herauszufinden und Verbesserungsmöglichkeiten sind wertend aufzuzeigen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen:

http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03_Forschungsfoerderung/03_Entscheidung_shilfe/150716_Gartenbau.pdf;jsessionid=52E6F7FF153D7FB07883E0D5CB7B1316.1_cid335?_blob=publicationFile

Bewerbungsschluss: 18. August 2015 (Projektskizze)

Kontakt: BLE
Frau Stollenweg
Tel.: 0228 996845-3645
E-Mail: projekttraeger-agrarforschung@ble.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

4.1.3. BIBB: JOBSTARTER plus – für die Zukunft ausbilden

Das Bundesinstitut für Berufsbildung hat im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung eine Förderrichtlinie zur Durchführung des Programms „JOBSTARTER plus – für die Zukunft ausbilden“ veröffentlicht.

Gegenstand der Förderung ist die Umsetzung einer der unten genannten Förderlinien mit einer innovativen Strategie, die KMU durch geeignete Maßnahmen darin unterstützt, ihre Ausbildungsaktivitäten zu erhalten und / oder auszubauen. Bei der Beantragung und Umsetzung eines Projekts ist in jedem Fall das Spektrum bereits bestehender vergleichbarer Aktivitäten in der Region zu berücksichtigen und die adäquate Einbindung geeigneter Institutionen und relevanter Partner sicherzustellen.

Antragsteller können eine Zuwendung zur Umsetzung ihres Projektkonzepts beantragen, wenn dieses inhaltlich mit einer der nachfolgend genannten Förderlinien korrespondiert:

Förderlinie I: Unterstützungs- und Beratungsstrukturen für KMU in Branchen mit Besetzungs- und Passungsproblemen oder Wirtschafts- oder Forschungsclustern

Förderlinie II: Ausbildung und Migration – KAUSA Servicestellen

Förderlinie III: Verzahnung von Aus- und Weiterbildung: Zusatzqualifikationen während der dualen Berufsausbildung

Förderlinie IV: Entwicklung und Erprobung interregionaler Mobilität

Weitere Informationen: <http://www.jobstarter.de/de/Aktuelle-Foerderbekanntmachung-1254.php>

Bewerbungsschluss: 1. Oktober 2015

Kontakt: Bundesinstitut für Berufsbildung
Programmstelle JOBSTARTER
Regionalbüro Nord
Tel.: 040 8550-6492
E-Mail: jobstarter@inbas.com

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814

E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5. Kultur

5.1.1. EU: Call for a study on audience development - Tender

The aim of the study is to provide successful approaches and methods in the area of audience development to be disseminated among European cultural organisations. They will also be used as a basis for selection criteria in future calls for proposals launched by the Creative Europe programme.

The study also aims to equip cultural leaders with the means to make a convincing case for becoming more audience-centric internally, (towards boards of directors, communication and artistic departments, advisory committees and other decision structures) or externally (public authorities, patrons, friends schemes, sponsors, etc).

Weitere Informationen: http://ec.europa.eu/programmes/creative-europe/calls/general/2015-eac-08_en.htm

Bewerbungsschluss: 21 August 2015

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: DG EAC July-August 2015 Newsletter

5.1.2. EU: Supporting networks of young creative entrepreneurs - EU and third countries

Die Generaldirektion Bildung und Kultur hat eine Ausschreibung zum Thema "Supporting networks of young creative entrepreneurs: EU and third countries" veröffentlicht. Mit dem vom Europäischen Parlament initiierten Pilotprojekt soll eine Plattform geschaffen werden, die bestehende Netzwerke von Jungunternehmern im Kultur- und Kreativbereich innerhalb der EU sowie in Drittstaaten zusammenbringt. Ziel ist es, den Austausch und die Vernetzung zwischen Berufstätigen der Kultur- und Kreativbranche in Europa und Drittstaaten zu fördern und damit neue Generationen von Kreativen bei der Entwicklung ihrer beruflichen Perspektiven zu unterstützen. Die Plattform soll nach Kultursparten gegliedert werden und zudem weitere Angebote wie Coaching, Peer Learning und Studienbesuche umfassen. Aus den Bewerbungen soll ein Projekt mit einer Maximallaufzeit von 24 Monaten ausgewählt werden, für das ca. 800.000 Euro (bei einer Ko-Finanzierung durch die EU von bis zu 80% der förderfähigen Kosten) zur Verfügung stehen.

Das Pilotprojekt baut auf vorangegangenen Initiativen der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments, insbesondere auf einer vorbereitenden Maßnahme zu Kultur in den EU-Außenbeziehungen (Preparatory Action on Culture in External Relations), auf. Der Abschlussbericht zu dieser Maßnahme hatte ergeben, dass unter Jungunternehmern der Kultur- und Kreativbranche in Drittländern großes Interesse besteht, verstärkt mit europäischen Partnern zusammenzuarbeiten.

Weitere Informationen: http://ec.europa.eu/culture/calls/general/2015-eac-s11_en.htm

Bewerbungsschluss: 15. September 2015

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: CED Kultur Newsletter 09/2015

6. Medizin und Biowissenschaften

6.1.1. BMBF: Zusammenarbeit mit Chile (WTZ)

Für weitere Informationen siehe 12.1.3.

6.1.2. BMBF: Zusammenarbeit mit Argentinien (WTZ)

Für weitere Informationen siehe 12.1.2.

6.1.3. BMBF: Innovationen für die Intensiv- und Palliativpflege

Für weitere Informationen siehe 8.1.1.

6.1.4. DFG: Priority Programme "Nucleotide Second Messenger Signaling in Bacteria" (SPP 1879)

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft has established the Priority Programme "Nucleotide Second Messenger Signaling in Bacteria" (SPP 1879) which is intended to run for six years.

The goal of this Priority Programme is to establish the first systematic and comprehensive strategy ever to understand all fundamental aspects of second messenger signaling in bacteria at the molecular level. Biosynthesis, turnover and functions of c-di-GMP, the "classics" cAMP and ppGpp, as well as "newcomers" such as c-di-AMP will be studied from molecular, cellular, physiological, systems-level and ecological perspectives.

Projects to be funded should address the following aspects:

- sensory input into second messenger signaling
- specific functions and "local" signaling of second messenger-producing and degrading enzymes in bacterial species that have multiples of these enzymes
- second messenger effector mechanisms and molecular targets
- novel physiological and ecological contexts as well as evolutionary aspects reflected in the molecular biology of second messenger signaling

Ideally, more than one of these aspects are covered in the proposed projects. Achieving the goals of this Priority Programme requires an interdisciplinary cooperation of researchers in bacterial genetics and genomics, biochemistry, structural biology as well as analytic and synthetic organic chemistry.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2015/info_wissenschaft_15_47/index.html

Bewerbungsschluss: 30. Oktober 2015

Kontakt: DFG
Gisela Albus
Tel.: 0228 885-2391
E-Mail: gisela.albus@dfg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819
E-Mail: johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Informationen für die Wissenschaft vom 30.06.2015

6.1.5. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Exploration of the Roles of Brown and Beige Adipose Tissue in Humans (R01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DK-15-031.html>
- Mechanisms Underlying the Contribution of Type 1 Diabetes Risk-Associated Variants (DP3)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DK-15-025.html>
- Secondary Analysis of Existing Databases in Traumatic Brain Injury to Explore Outcomes Relevant to Medical Rehabilitation (R21)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-HD-16-001.html>
- HIV-infected Adolescents: Transitioning from the Pediatric to the Adult Care Setting (R01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-HD-16-033.html>

- HIV-infected Adolescents: Transitioning from the Pediatric to the Adult Care Setting (R21)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-HD-16-034.html>

Bewerbungsschluss: **Multiple dates, see announcement**

Kontakt: NIH - National Institutes of Health
Tel.: (001) 301 435-0714
E-Mail: grantsinfo@od.nih.gov

Quelle: Internetinformation des Förderers

7. Umweltwissenschaften und Energie

7.1.1. BMUB: Förderaufruf für innovative Klimaschutzprojekte mit bundesweiter Ausstrahlung

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit hat eine Richtlinie zur Förderung von innovativen Klimaschutzprojekten mit bundesweiter Ausstrahlung im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative veröffentlicht.

Ziel der Förderung sind Projekte, mit denen Unternehmen, private Haushalte, Verbraucher, Kommunen und Bildungseinrichtungen kurz-, mittel- und langfristig zur Erreichung der Klimaschutzziele beitragen, indem sie:

- einen konkreten Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten,
- konkrete Maßnahmen zur messbaren Treibhausgasreduzierung umsetzen,
- dabei eine Multiplikatorwirkung entfalten und
- eine bundesweite Ausstrahlung haben.

Entscheidend für eine Förderung ist die nachhaltige Einsparung von Treibhausgasen durch das Projekt. Die Treibhausgasminderungsziele und die Wirkungsketten zur Erreichung der Ziele sind konkret zu formulieren. Dabei ist die Treibhausgasminderung sowohl während der Projektlaufzeit als auch nach Ende der Projektlaufzeit einzubeziehen. Insbesondere sind Projektideen angesprochen, die durch eine konkrete Umsetzung von Maßnahmen zu einer deutlichen und messbaren Minderung von Treibhausgasen und damit insbesondere zur Erreichung des Ziels einer mindestens 40-prozentigen Minderung bis 2020 beitragen. Kennzeichnend für die Projekte sind außerdem ihr hoher Innovationsgehalt und ihre bundesweite Ausstrahlung. Die Innovationen können sich auf technologische, ökonomische, soziale, methodische, institutionelle oder instrumentelle Aspekte beziehen.

Gefördert werden Projekte zu Beratung, Information, Kapazitätsaufbau, Erfahrungsaustausch, Vernetzung, Aus- und Fortbildung sowie Qualifizierung in den Handlungsfeldern Wirtschaft, Kommunen, Verbraucher und Bildung.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: https://www.klimaschutz.de/sites/default/files/article/foerderaufruf_nki_bf.pdf

Bewerbungsschluss: **30. September 2015 (Projektskizze)**

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ)
Tel.: 030 2019-9488
E-Mail: ptj-ksi@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.2. BMWi: Energetische Biomassennutzung

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat eine Richtlinie zur Förderung von Forschung und Entwicklung zur kosten- und energieeffizienten Nutzung von Biomasse im Strom- und Wärmemarkt veröffentlicht.

Gegenstand der Förderung sind Forschung, Entwicklung und Innovation (FuEuI) mit Pilot- und Demonstrationscharakter zu folgenden Schwerpunkten:

- Entwicklung von Technologien zur effizienten Erzeugung von Wärme aus Biomasse

- Forschung, Entwicklung und Innovation zur effizienten Erzeugung von Strom aus Biomasse und dessen Integration ins Stromsystem
- Erschließung kostengünstiger Biomasserest- und Abfallstoffe außerhalb der Forst- und Landwirtschaft für die energetische Nutzung im Wärme- und Strombereich
- Entwicklung und Demonstration neuer und fortschrittlicher Technologien zur effizienten Nutzung von Biomasse in Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen
- Validierung des Marktpotenzials von Forschungsergebnissen
- Studien und Konzepte für die Energieerzeugung aus Biomasse

Die genannten Themenfelder sollen dabei durch die zu beantragenden Forschungsvorhaben dahingehend weiterentwickelt werden, dass die erzielbaren Effizienzsteigerungen durch die Bioenergiebereitstellung und -nutzung im Vergleich zum heutigen Stand der Technik signifikant verbessert und verstetigt werden und eine verbesserte Akteursvernetzung erfolgt. Begleitende Aktivitäten sollen das Umsetzungspotenzial über das einzelne Projekt hinaus erhöhen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen:

https://www.ptj.de/lw_resource/datapool/items/item_2725/banz_at_21.07.2015_b1.pdf

Bewerbungsschluss: 30. September 2015 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ)
Lena Panning
Tel.: 030 20199-3132
E-Mail: l.panning@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8. Ingenieurwissenschaften

8.1.1. BMBF: Innovationen für die Intensiv- und Palliativpflege

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung von Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet "Innovationen für die Intensiv- und Palliativpflege" veröffentlicht.

Mit der Richtlinie werden anwendungsorientierte Forschungsprojekte gefördert, die darauf abzielen, Innovationen der Mensch-Technik-Interaktion für die Intensiv- und/oder Palliativpflege zu entwickeln. Entsprechend dem Prinzip „Ambulant vor Stationär“ werden neben dem stationären Bereich ausdrücklich auch der ambulante und der häusliche Bereich adressiert.

Bei der Palliativpflege liegt der Fokus auf der präterminalen Phase; die Palliativpflege in der akuten Sterbephase wird nur insofern einbezogen, als in dieser Phase der Einsatz (medizin-)technischer Systeme z. B. mit Blick auf die Linderung von Schmerzen unerlässlich ist. Dabei ist der Gedanke leitend, dass Innovationen der Mensch-Technik-Interaktion nicht in Bereiche eindringen dürfen, die vorrangig der Mensch-Mensch-Interaktion vorbehalten bleiben sollten.

Die in den Projekten entwickelten Innovationen müssen über den gegenwärtigen Stand von Forschung und Entwicklung hinausgehen und mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen in der Intensiv- bzw. Palliativpflege einen deutlichen Mehrwert im Vergleich zu bereits existierenden oder in der Entwicklung befindlichen Lösungen in einem oder mehreren der folgenden Aspekte aufweisen:

- Erhalt der Selbstbestimmung und Lebensqualität der Pflegebedürftigen
- Entlastung von informell oder professionell Pflegenden
- Verbesserung der Versorgungsqualität
- Unterstützung der intersektoralen Zusammenarbeit

Im Sinne einer partizipativen Technikgestaltung müssen sich die Projekte gezielt an den konkreten Bedürfnissen der Pflegebedürftigen bzw. der Pflegenden orientieren und die späteren Nutzergruppen in die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten kontinuierlich einbinden. Dabei ist auch auf eine nutzerfreundliche Bedienbarkeit zu achten und, sofern relevant, Aspekten des sogenannten „Design for All“ Rechnung zu tragen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/28848.php>

Bewerbungsschluss: 30. Oktober 2015 (Projektskizze)

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
 Projektträger "Demografischer Wandel; Mensch-Technik-Interaktion"
 Stephan Richter
 Tel.: 030 31007-8410

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
 E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8.1.2. BMWi: Energetische Biomassennutzung

Für weitere Informationen siehe 7.1.2.

8.1.3. DFG: Priority Programme "Calm, Smooth and Smart – Novel Approaches for Influencing Vibrations by Means of Deliberately Introduced Dissipation" (SPP 1897)

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established a new Priority Programme entitled "Calm, Smooth and Smart – Novel Approaches for Influencing Vibrations by Means of Deliberately Introduced Dissipation" which is scheduled to run for six years.

The main objective of this Priority Programme is to form the basis for a deliberate utilisation of dissipative processes which is not exclusively based upon trial and error and allows for a future development of vehicles, machines, and facilities that are energy efficient and light, but at the same time show a "calm, smooth and smart" behaviour as required.

It is the aim to pool the expertise of mechanics, mathematics, control engineering, tribology, fluid mechanics, and material science in Germany and to create new and strengthen already available networks in order to achieve the set goals. In the framework of this cooperation, the existing experiences should be exchanged in between the different working groups to generate synergies, to save time and costs, and to raise the working efficiency. Moreover, it is intended to lead this new-born research union to international excellence in the field of innovative damping techniques.

In the first funding period, the Priority Programme will drive research towards the following directions concerning dissipation mechanisms and damping strategies:

- systematic investigation of dissipative mechanisms and subsequent development of mathematical models used to describe them
- definition, analysis and validation of novel damping techniques as well as their effect on vibrations
- development of numerical methods that allow to model dissipation and damping devices in an engineering-compliant environment
- integration of submodels describing new kinds of damping based vibration absorbers and of proper model order reduction techniques into the overall models of vehicles, machines and facilities
- experimental investigation of the influence of damping mechanisms and devices on the characteristics of an overall system dynamics

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_53/index.html

Bewerbungsschluss: 1. November 2015

Kontakt: DFG
Dr. Marcus Wilms
Tel.: 0228 885-2471
E-Mail: marcus.wilms@dfg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819
E-Mail: johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9. Naturwissenschaften

9.1.1. BMBF: CO2Plus - Stoffliche Nutzung von CO2 zur Verbreiterung der Rohstoffbasis

Mit der Förderrichtlinie "CO2Plus - Stoffliche Nutzung von CO2 zur Verbreiterung der Rohstoffbasis" hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung eine Konkretisierung der neuen Hightech-Strategie der Bundesregierung "Nachhaltiges Wirtschaften und Energie" veröffentlicht. Im Fokus dieser Fördermaßnahme steht die stoffliche Nutzung von Kohlenstoffdioxid zur Verbreiterung und Sicherung der Rohstoffbasis der chemischen Industrie und Senkung der Treibhausgasemissionen.

Mit der neuen Fördermaßnahme "CO2Plus" soll gezielt auf den Erfolgen der Richtlinie „Technologien für Nachhaltigkeit und Klimaschutz – Chemische Prozesse und stoffliche Nutzung von CO2“ aufgebaut werden, indem speziell chemische, aber auch biotechnologische Verfahren zur Herstellung von hochvolumigen Basischemikalien aus CO2 adressiert werden. Darüber hinaus werden Forschungsvorhaben in den beiden zukunftssträchtigen Bereichen der Elektro- und Photokatalyse, sowie der effizienteren CO2-Abtrennung unterstützt, um die technologische Vorreiterrolle Deutschlands im Bereich der stofflichen CO2-Nutzung weiter auszubauen.

Prioritäre Themen sind z. B.:

- Erhöhung der Rohstoffproduktivität durch (direkten oder indirekten) Einbau von CO₂ in die Wertschöpfungskette
- Einkopplung regenerativer Energie zur direkten Nutzung von CO₂ in der Produktion chemischer Substanzen
- Effiziente CO₂-Abtrennung
- Steigerung der Akzeptanz für die Verwendung von CO₂ als Rohstoff
- Wissenschaftliche Stoffstromanalyse der stofflichen CO₂-Nutzung mit Erstellung einer Roadmap

Als flankierende Maßnahmen sollen die Akzeptanzforschung zur stofflichen Nutzung von CO2 sowie ein Integrations- und Transferprojekt unterstützt werden.

Weitere Informationen: <https://www.ptj.de/co2plus>

Bewerbungsschluss: 9. Oktober 2015

Kontakt: Projektträger Jülich – PtJ
Fachbereich Umweltinnovationen (UMW1)
Dr. Stefanie Roth
Tel.: 030 20199-3284
E-Mail: s.roth@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9.1.2. DFG: Priority Programme "Coordination Networks: Building Blocks for Functional Systems" (SPP 1928)

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) has announced the establishment of a new priority programme entitled "Coordination Networks: Building Blocks for Functional Systems".

The specific functionalisation of interfaces and the positioning of functional nanostructures is a topic of utmost importance in the field of material sciences. Metal-Organic Frameworks (MOFs), which are a subset of Crystalline Coordination Networks (CCNs), exhibit a unique combination of properties that have already had a landmark influence in a wide range of material science based topics. Through the work of various national and international research groups, the fascinating prospects of CCN-based thin films and nanostructures for opto-electronics, data storage, electro-chemistry, and sensor technologies, are tangible. The goal of the new Priority Programme COORNETs is to further strengthen the developments of these highly interdisciplinary efforts.

This requires not only tailored materials and researching methodologies for the spatially positioning of CCN-structures, but also characterising the physicochemical properties of the materials, and more fundamentally, developing (further) the experimental or theoretical means for these characterisations.

The formation of consortia of two to three principle investigators (PIs) or research groups of complementary expertise and concentrating on a specific subject is strongly encouraged. At least one member for each proposed consortium should have already provided a significant work on CCN or related materials. At least two of the following topics should be covered by the submitted projects:

- Preparation and Positioning
- Structural Characterisation and Physico-Chemical Properties
- Theory and Modelling
- System Integration and Function Demonstration

The programme is scheduled to run for six years. Applications for the first, three-year funding period are now invited.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_31/index.html

Bewerbungsschluss: 02. Dezember 2015

Kontakt: Ruhr-Universität Bochum
 Prof. Dr. Roland A. Fischer
 Tel.: 0234 322-4174
 E-Mail: roland.fischer@rub.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819
 E-Mail: johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9.1.3. DFG: Priority Programme "Turbulent Superstructures" (SPP 1881)

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft has established the Priority Programme "Turbulent Superstructures" (SPP 1881), which is intended to run for six years.

The aim of the Priority Programme is to integrate the different recent advances to arrive at a comprehensive characterisation and understanding of turbulent superstructures. Projects within the proposal should contribute to several of the following aspects:

- experimental characterisation of superstructures
- direct numerical simulations of turbulent large-scale and superstructures
- Lagrangian and Eulerian methods for detection and identification
- modelling the origin and dynamics of turbulent superstructures
- fast processing and visualisation of large data sets

In order to keep the programme focussed, it is intended to study single-phase, wall-bounded flows in simple, typically Cartesian and parallel geometries, driven by shear or buoyancy. Other flows can only be considered if they can add to the understanding of superstructures in the above group of flows.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_51/index.html

Bewerbungsschluss: 25. November 2015

Kontakt: DFG
Dr. Michael Lentze
Tel.: 0228 885-2449
E-Mail: michael.lentze@dfg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819
E-Mail: johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10. Themenoffene Ausschreibungen

10.1.1. Daimler und Benz Stiftung: Stipendienprogramm

Das Stipendienprogramm richtet sich an junge promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (auch solche, die Juniorprofessuren innehaben oder Nachwuchsgruppen leiten), in der Frühphase ihrer Postdoktorandenzeit und ist für alle Fachdisziplinen und Themen offen. Voraussetzungen sind ein eigenes Forschungsvorhaben und die institutionelle Anbindung an eine wissenschaftliche Einrichtung in Deutschland. Die Stipendien können ausschließlich für die Unterstützung eines eigenen Forschungsprojekts beantragt werden. In regelmäßigen Abständen richtet die Stiftung Treffen aus, die dem Austausch der Stipendiatinnen und Stipendiaten untereinander und der Kontaktpflege mit der Stiftung dienen. Die Bereitschaft zur Teilnahme wird vorausgesetzt.

Das Stipendium wird für die Dauer von zwei Jahren gewährt; die jährliche Fördersumme beträgt 20.000 EUR. Der Förderbetrag kann für folgende Zwecke eingesetzt werden: Arbeitsmittel, Geräte, Computer, befristete Einbindung wissenschaftlicher Hilfskräfte, Forschungsreisen, Teilnahme an Tagungen und Organisation eigener Konferenzen. Das Stipendium darf hingegen nicht für eigene Lebenshaltungs-, Overhead-, Druckkosten oder Verbrauchsmittel wie Chemikalien, Papier o. ä. genutzt werden.

Nach dem Bewerbungsschluss findet eine vergleichende Vorauswahl statt. Die ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten werden zu einem Seminar in die Stiftung nach Ladenburg eingeladen, in dem sie die Möglichkeit erhalten, ihre Projekte in Anwesenheit von Vertreterinnen und Vertretern der Stiftung und Fachgutachterinnen und Fachgutachtern persönlich vorzustellen.

Weitere Informationen: <https://www.daimler-benz-stiftung.de/cms/nachwuchs/stipendienprogramm-fuer-postdoktoranden.html>

Bewerbungsschluss: 01. Oktober 2015

Kontakt: Daimler und Benz Stiftung
Susanne Hallenberger
Tel.: 06203-1092-0
E-Mail: hallenberger@daimler-benz-stiftung.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

10.1.2. DFG: Forschungsdaten in der Praxis

Für weitere Informationen siehe 2.1.1.

11. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

11.1.1. EU/BMBF: Eurostars

Eurostars ist ein grenzüberschreitendes gemeinsames KMU-Förderprogramm von 33 Ländern, in dem auch in Deutschland ansässige Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen antragsberechtigt sind, sofern sie mit mindestens einem forschungstreibenden KMU in einem Eurostars-Projekt kooperieren.

Das Förderprogramm ist thematisch offen, zielt aber darauf ab, dass neue oder verbesserte Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen entwickelt werden. Es wird erwartet, dass die Ergebnisse der geförderten FuE-Projekte spätestens zwei Jahre nach Projektende als Produkte/Verfahren oder Dienstleistungen auf dem Markt sind. Für den Bereich Biomedizin/Medizin sollte maximal zwei Jahre nach Projektende der Beginn der klinischen Studien erfolgen. Die Einbeziehung eines deutschen Anwendungspartners ist gewünscht.

An einem Eurostars-Projekt müssen sich Antragstellende aus mindestens zwei an Eurostars teilnehmenden Ländern beteiligen. In Deutschland ansässige Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sind ebenfalls antragsberechtigt, sofern sie mit mindestens einem forschungstreibenden KMU in einem Eurostars-Projekt kooperieren. Die Förderung in Eurostars erfolgt aus nationalen Mitteln, die von den an Eurostars teilnehmenden Ländern bereitgestellt werden.

Weitere Informationen: <http://eurostars.dlr.de/de/1332.php>

Bewerbungsschluss: 17. September 2015

Kontakt: Projektträger DLR EUREKA/COST-Büro
Nadja Rohrbach
Tel.: 0228 3821-1380
E-Mail: nadja.rohrbach@dlr.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de

Quelle Internetinformation des Förderers

11.1.2. BMWi: Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat eine Richtlinie zur Förderung von Digitalen Produktions- und Arbeitsprozessen um Mittelstand 4.0 veröffentlicht.

Das BMWi beabsichtigt, Informations- und Demonstrationszentren für den Mittelstand zu fördern.

Diese Kompetenzzentren erfüllen dabei folgende Aufgaben:

- Im Einzugsgebiet des Kompetenzzentrums werden Informations-, Qualifikations- und Unterstützungsangebote für mittelständische Anwenderfirmen und Handwerksbetriebe entwickelt und umgesetzt.
- Anbieter wie IT-Dienstleister, Beratungsunternehmen oder Vertreter anderer Branchen im Aktionsradius des jeweiligen Kompetenzzentrums werden aktiv angesprochen. Für diese Anbieter werden Informations- und Qualifikationsangebote entwickelt, damit sie den Bedürfnissen der mittelständischen Klientel besser gerecht werden können.
- Regionale Unterstützungsnetzwerke, beispielsweise aus mittelständischen Akteuren, Forschung, Vereinen, Verbänden sowie Gebietskörperschaften, werden aufgebaut, die die Arbeit des Zentrums z. B. in konkrete Entwicklungsprojekte für den mittelständischen Bedarf (außerhalb der Förderung des Kompetenzzentrums) überführen und die Sensibilisierung des Mittelstandes für die Thematik vorantreiben.
- Für Zwecke des Wissenstransfers führt jedes Kompetenzzentrum während der Förderlaufzeit mindestens fünf Umsetzungsprojekte in mittelständischen Firmen durch.
- Während der Projektlaufzeit werden neue Entwicklungen sowie aktuelle Themen im Umfeld von Mittelstand 4.0 aufgenommen.

Zur Aufgabenerfüllung werden im Rahmen der zu fördernden Projekte geeignete Methoden, Werkzeuge und Inhalte entwickelt und in der Praxis angewendet sowie verbreitet. Sämtliche Informationen und Angebote müssen öffentlich zugänglich sein.

Weitere Informationen: <http://www.mittelstand-digital.de/MD/Redaktion/DE/PDF/foerderbekanntmachung-industrie-4-0,property=pdf,bereich=md,sprache=de,rwb=true.pdf>

Bewerbungsschluss: 14. August 2015

Kontakt: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
Dr. Sven Nußbaum
Tel.: 02203 601-3935
E-Mail: sven.nussbaum@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12. Internationale Kooperation

12.1.1. BMBF: FuE-Netzwerke mit Partnern in Donauanrainerstaaten

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung eine Richtlinie zur Förderung eines Ideenwettbewerbs zum Auf- und Ausbau innovativer FuE-Netzwerke mit Partnern in Donauanrainerstaaten veröffentlicht.

Gegenstand der Förderung ist der Auf- und Ausbau von FuE-Netzwerken zwischen Ländern des Donauober- und -unterlaufs mit deutscher Beteiligung. Die Projektanträge sollen vor allem die wichtigsten Bereiche der EUSDR (einschließlich der Leuchtturmprojekte und/oder der Nexus-Ansätze des "Joint Research Centre") bzw. die spezifischen Herausforderungen im EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizont 2020 adressieren. Dem Netzwerkausbau in den Themenbereichen Klima, Energie, Gesundheit, Ernährung, Sicherheit, Mobilität, Kommunikation sowie in den Schlüsseltechnologien, die auf diese Themen ausgerichtet sind, wird dabei eine besondere Bedeutung beigemessen. Dies spiegelt sich auch in der Hightech-Strategie der Bundesregierung wider. Für den Auf- bzw. Ausbau interdisziplinär zusammengesetzter Netzwerke sind innovative Konzepte gefordert.

Der Förderzeitraum besteht aus zwei aufeinanderfolgenden Förderphasen von jeweils bis zu zwölf Monaten Dauer, die zusammen beantragt werden. Nach erfolgreichem Abschluss der ersten Förderphase sowie positiver Bewertung der Erfolgsaussichten des weiteren Vorhabenverlaufs werden die für die zweite Förderphase bewilligten Gelder freigegeben.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/28840.php>

Bewerbungsschluss: 18. September 2015 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Internationales Büro
Maija Buddrich
Tel.: 0228 3821-1467
E-Mail: Maija.Buddrich@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.2. BMBF: Zusammenarbeit mit Argentinien (WTZ)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Argentinien veröffentlicht.

Gegenstand der Förderung ist die Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen Forschung und technologischen Entwicklung (FuE) zwischen Deutschland und Argentinien durch die Unterstützung des Wissenschaftlertauschs bei gemeinsamen Forschungsprojekten. Bevorzugt werden anwendungsnahe Projekte und Projekte mit Industrie/KMU-Beteiligung.

Gemäß den bilateralen Vereinbarungen der WTZ-Kommissionssitzung 2013 werden prioritär Vorhaben in folgenden Bereichen gefördert:

- Bioökonomie und Biomedizin
- Umweltforschung und Geowissenschaften (inklusive Meeres- und Polarforschung)
- Ingenieurwissenschaften (inklusive Informations- und Kommunikationswissenschaften)
- Geistes- und Sozialwissenschaften (als Querschnittsthema, wenn in thematischem Zusammenhang mit den vorgenannten Themen)

Weitere thematische Bereiche können gefördert werden, wenn ein besonderes spezifisches Interesse der Partnerländer oder Deutschlands dargestellt werden kann.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. Jede Projektskizze muss von mindestens zwei förderfähigen Institutionen eingereicht werden. Dabei muss mindestens eine Institution aus Deutschland und eine aus Argentinien kommen.

Weitere Informationen: www.bmbf.de/foerderungen/28950.php

Bewerbungsschluss: 1. September 2015 (Projektskizze)

Kontakt: Projekträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
Gabriele Al-Khinli
Tel.: 0228 3821-1435
E-Mail: gabriele.al-khinli@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.3. BMBF: Zusammenarbeit mit Chile (WTZ)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Chile veröffentlicht.

Gegenstand der Förderung ist die Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen Forschung und technologischen Entwicklung zwischen Deutschland und Chile durch die Unterstützung des Wissenschaftlertauschs bei gemeinsamen Forschungsprojekten. Es sollen sowohl bestehende Kooperationen ausgebaut als auch neue Projektkooperationen initiiert werden. Die geförderten Vorhaben sollen auch der Vorbereitung von umfangreicheren Antragstellungen bei fördernden Institutionen wie z. B. BMBF, Deutscher Forschungsgemeinschaft (DFG) oder Europäischer Union (EU) dienen.

Bei gemeinsamen Projekten wird besonderer Wert auf die wissenschaftliche Exzellenz der chilenischen und der deutschen Partner gelegt. Besonders begrüßt wird die Beteiligung von Unternehmen, insbesondere von innovativen KMU aus Deutschland.

Schwerpunktbereiche dieser Bekanntmachung sind:

- Nachhaltige Nutzung von Naturressourcen
- Biotechnologie
- Bioökonomie (begrenzt auf folgende Themenfelder: Agrarproduktion nachhaltig gestalten; gesunde und sichere Lebensmittel produzieren; nachwachsende Rohstoffe industriell nutzen)

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/28943.php>

Bewerbungsschluss: 30. September 2015 (Projektskizze)

Kontakt: Projekträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
Gabriele Al-Khinli

Tel.: 0228 3821-1435
E-Mail: Gabriele.Al-Khinli@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.4. BMWi: ZIM – 1. Deutsche-Katalanische Ausschreibung

The Catalan agency for competitiveness of the Catalan ministry of industry (ACCIÓ) and the German Federal Ministry of Economics and Energy (BmWi) are announcing a call for proposals for joint R&D projects focusing on developing innovative products, technology-based services or methods in all technological and application areas which have strong market potential.

Project results will have to contribute to the development of commercial products, processes and / or technical services. The project proposals have to comply with the following guidelines:

- The consortium has to include at least two independent enterprises, one from Catalonia and one from Germany which contribute considerably to the project. Participation of research institutes and other companies is welcome as additional participants or subcontractors according to each country's funding regulations.
- The project should have an obvious advantage and added value resulting from the cooperation between the participants from the two jurisdictions (e.g. increased knowledge base, commercial leads, access to R&D infrastructure, new fields of application, etc.).
- Project duration should not exceed 2 years. An extension of 1 year could be accepted by both countries if sufficiently justified.

Any partner whose cooperative R&D project is consistent with the aforesaid criteria can apply to the present announcement in accordance with the national laws, rules, regulations and procedures in effect, including the European Framework for State aid for research and development and innovation. (2014/C 198/01)

Weitere Informationen: <http://www.zim-bmwi.de/internationale-fue-kooperationen/download/ausschreibung-d-kata>

Bewerbungsschluss: 30. September 2015

Kontakt: AiF Projekt GmbH
Georg Nagel
Tel.: 030 48163-493
E-Mail: international@aif-projekt-gmbh.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

13. Sonstiges

13.1.1. Leibniz Universität Hannover: Veranstaltung "Wie finanziere ich meine Forschung? – Förderprogramme für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden"

Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer der Leibniz Universität Hannover organisiert am 28. September 2015 eine halbtägige Informationsveranstaltung zum Thema „Wie finanziere ich meine Forschung?“. Die Veranstaltung richtet sich hauptsächlich an Postdocs aus dem Raum Hannover/Hildesheim. Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Förderorganisationen wie der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der VolkswagenStiftung, der

Alexander von Humboldt-Stiftung, des DAAD und der Nationalen Kontaktstelle Mobilität stellen sowohl Programme zur Förderung der eigenen Stelle bzw. des eigenen Projekts als auch für einen Forschungsaufenthalt im Ausland vor.

Anmeldung unter: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/infoveranstaltungpostdocs.html>

Anmeldeschluss: 14. September 2015

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819

E-Mail: johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de

13.1.2. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foinfo.html>) wurde zum 1. Januar 2013 ein Open Access-Publikationsfonds mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingerichtet. Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler(inne)n der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Veröffentlichungen bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Artikelbearbeitungsgebühren dürfen 2.000 EUR pro Artikel nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subskriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (z.B. Open Choice-Modell von Springer). Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen: <http://www.tib.uni-hannover.de/de/beratung-und-service/digitales-publizieren/kostenerstattung-fuer-open-access-publikationen.html>

Kontakt: TIB/UB Hannover
Marco Tullney
Tel.: 0511 762-19513
E-Mail: Marco.Tullney@tib.uni-hannover.de

14. Studienausschreibungen der EU (Tender)

14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

15. Preise

15.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägige Infomail "Wissenschaftliche Preise" des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

16. Stellenausschreibungen

16.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi, der Europäischen Kommission (EURAXESS) und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/vacancies>

<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>

<http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

17. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.



Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network. Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.